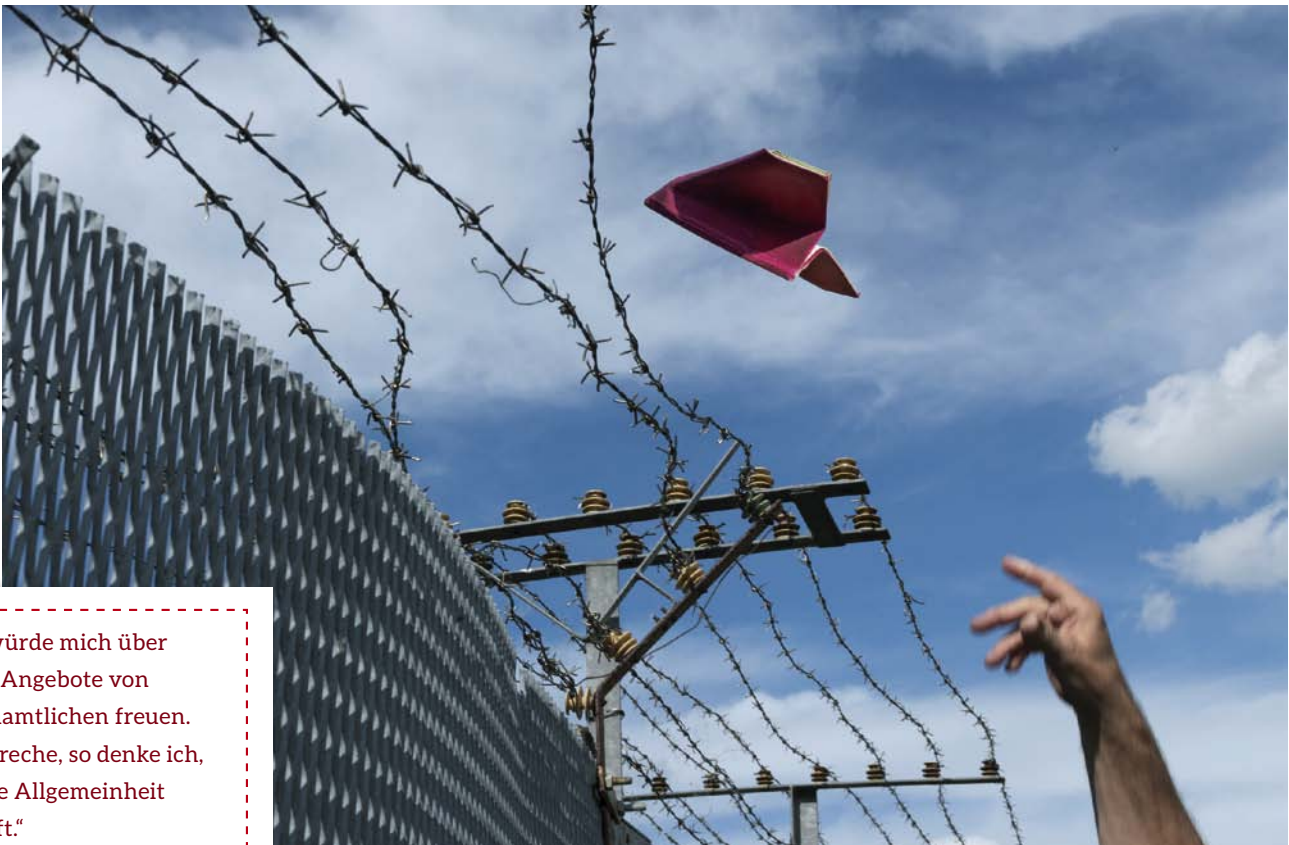


## Resozialisierung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Bürgerschaftliches Engagement im Strafvollzug – eine Brücke zwischen drinnen und draußen

**STUTT GART** Im Jahr 2017 ist bürgerschaftliches Engagement wichtiger denn je. Angesichts rechtspopulistischer Tendenzen, die auf Ausgrenzung von Randgruppen und Abgrenzung gegenüber dem Staat zielen, schafft eine starke Bürgergesellschaft ein Gegengewicht zu diesen Demokratie schädigenden Positionen. Sie ist Prävention vor einem autoritären Staat. Der weitere Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements auch bei der Resozialisierung Straffälliger ist daher das Gebot der Stunde.



„Ich würde mich über mehr Angebote von Ehrenamtlichen freuen. Ich spreche, so denke ich, für die Allgemeinheit in Haft.“

Aus der repräsentativen  
Gefangenen-Befragung 2015

Der Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg hat 2009 die Geschäftsführung

des „Fortbildungsverbands Straffälligenhilfe Baden-Württemberg“ übernommen – einem Zusammenschluss bisher getrennt agierender Organisationen unter Beteiligung des Justizministeriums Baden-Württemberg. Dieser Verband hat sich zur Aufgabe gemacht, ehrenamtliches Engagement im Strafvollzug zu begleiten und zu fördern. Mitglieder des Fortbildungsverbands sind das Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg, die badische und württembergische Landeskirche, das Schwarze Kreuz und der SKM. Zunächst wurde ein gemeinsames Qualitätskonzept vereinbart.

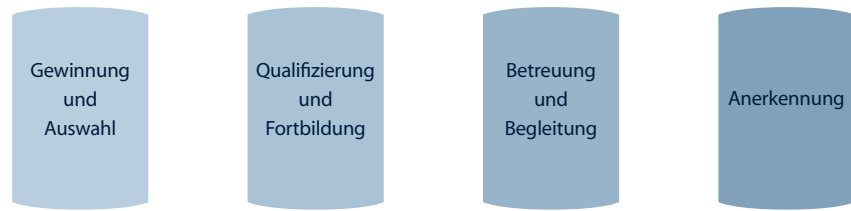
### Einblicke in die Lebenswelt der Justiz

Der Fortbildungsverband bietet Einführungskurse, welche Interessierten und neu zugelassenen Ehrenamtlichen einen Einblick in die Lebenswelt des Justizvollzugs geben und sie für die Arbeit vorbereiten. Eine fachliche Begleitung des Bürgerengagements

wird durch hauptamtliche Fachkräfte in jeder Vollzugsanstalt und bei den Organisationen und Vereinen des Fortbildungsverbands abgesichert. Zudem werden ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch und verschiedene Fortbildungen für Ehrenamtliche angeboten.

Ziel ist es, eine „Brücke zwischen drinnen und draußen“ zu schlagen und den Strafgefangenen den Weg zurück in die Gesellschaft zu ermöglichen. Zahlreiche Ehrenamtliche unterschiedlichen Berufs, Alters und Kompetenz begleiten daher straffällig gewordene Menschen in ganz Baden-Württemberg. Für die Betroffenen hat diese Hilfe von Mensch zu Mensch einen sehr hohen Stellenwert. Auch der Strafvollzug ist in besonderem Maße auf die Mitwirkung von Ehrenamtlichen angewiesen. Ehrenamtliche bringen Zeit und zusätzliche Kompetenzen ein, die hauptamtliche Mitarbeiter/-innen nur begrenzt zur Verfügung stellen können. Die Inhaftierten erfahren während der Haft und darüber hinaus Zuwendung und persönliche sowie praktische Hilfen. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für ein Leben in Freiheit ohne neue Straftaten.

## BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT IM JUSTIZVOLLZUG



Das vier-Säulen-Modell des Qualitätskonzepts „Bürgerschaftliches Engagement im Justizvollzug“. Quelle: Qualitätskonzept.

## KOOPERATION UND ZUSAMMENARBEIT DER BETEILIGTEN

Ehrenamtliche ermöglichen persönliche Gespräche und Briefkontakt, Gruppenangebote wie Freizeitgruppen und Gesprächskreise, Unterstützung bei schwierigen Entscheidungen, wirken einem Rückfall in die erneute Straffälligkeit entgegen und fördern die Entfaltung und Stabilisierung der Persönlichkeit der Gefangenen. Häufig sind die Ehrenamtlichen die einzige Verbindung zum Leben „draußen“. Doch nicht nur für straffällige Menschen sind die Ehrenamtlichen eine Bereicherung – auch für die Gesellschaft ist diese Arbeit wichtig. Ehrenamtliche tragen dazu bei, Vorurteile abzubauen und schaffen Chancen für Menschen am Rande der Gesellschaft.

### Gefangenenbefragung: Wünsche nach ehrenamtlicher Unterstützung

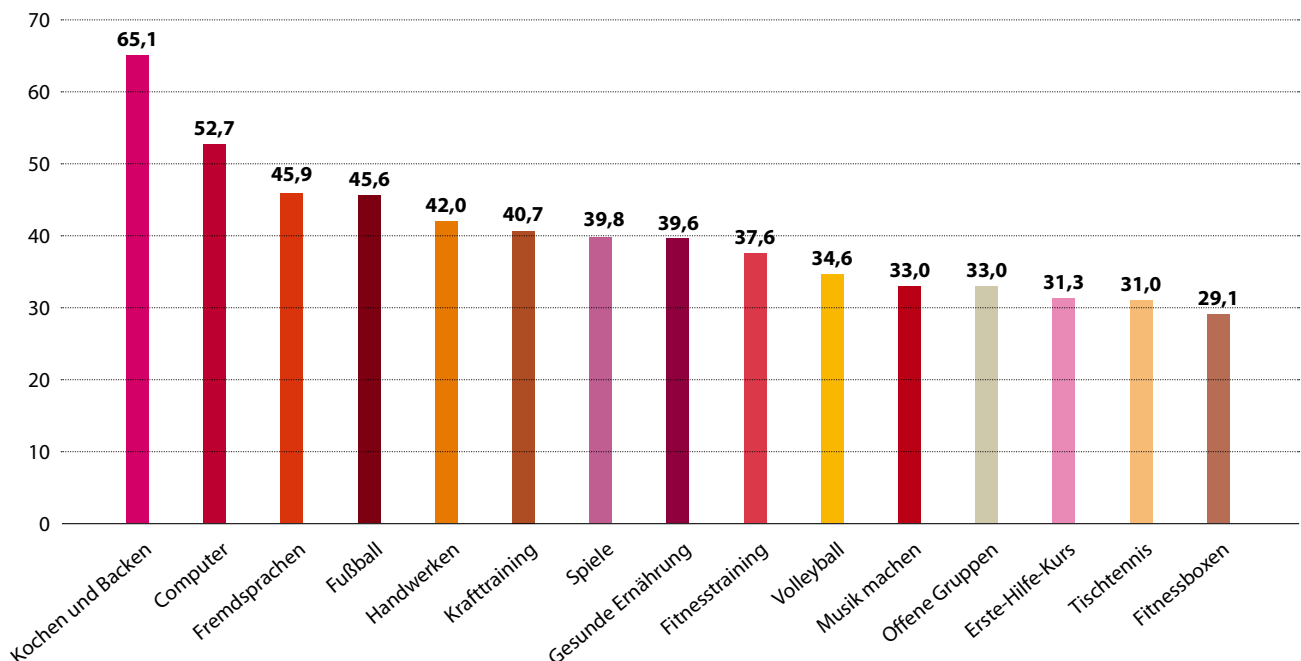
Um die Bedürfnisse der Gefangenen nach ehrenamtlicher Unterstützung kennenzulernen, gab der Fortbildungsverband 2015 eine repräsentative Untersuchung in Auftrag. Sie wurde von den Professorinnen an der Hochschule für Sozialwesen in Esslingen Dr. Andrea Janßen und Dr. Sabine Schneider durchgeführt. Männliche Gefangene aus zwölf Vollzugsanstalten wurden in einem

repräsentativen Stichprobenverfahren befragt. Die Rücklaufquote war mit 70,5 Prozent sehr hoch. Dies zeigt das rege Interesse der Gefangenen, die bei dieser Umfrage zudem eine hohe Zufriedenheit mit den bereits angebotenen Kursen äußerten. Auf der Hitliste ganz vorne stand der Wunsch nach „Kochen und Backen“. Dies hat selbst die Experten/-innen überrascht. Sofern es die räumlichen Gegebenheiten in der Vollzugsanstalt zulassen, bietet dieser Wunsch ein hervorragendes Betätigungsfeld, um mit Gefangenen ins Gespräch zu kommen. Der Nutzen ist groß – schließlich stehen die meisten Gefangenen nach der Entlassung ganz alleine da. Grundkenntnisse in Kochen und Haushaltsführung sind daher wichtig, um über die Runden zu kommen. Die Hälfte der Befragten hätte gerne den persönlichen Kontakt zu einer ehrenamtlichen Betreuungsperson. Die Spannweite der Wünsche lag zwischen „Briefkontakt“ bis zur „Begleitung bei Ausgängen zur Entlassungsvorbereitung“.

#### ■ Kontakt

Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V.  
Hilde Höll · Hauptstraße 28 · 70563 Stuttgart  
Telefon 0179 215 73 25 · [verband-bsw@arcor.de](mailto:verband-bsw@arcor.de)

### Die 15 häufigsten Wünsche nach ehrenamtlicher Unterstützung · Angaben in Prozent



Die „Hitliste“ der Gefangenenbefragung 2015. Quelle: Gefangenenbefragung 2015.